

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 24. Januar 1903. No. 4. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Säckirch, Luzern; S. Baumgartner, Zug; Dr. A. Stöfel, Nickenbach, Schwyz; H. S. Leo Benz, Pfarrer, Berg, St. Gallen, und Cl. Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Original oder Abschrift?

Einwand: Die Evangelien, die wir haben, sind Abschriften (Abdrücke); aber die Originale, die Urschriften der Evangelisten, existieren nicht mehr. —

Antwort: Auch von den Klassikern existieren keine Urschriften mehr, sondern nur Abschriften. Wer aber deswegen einen Zweifel an der Echtheit der Klassiker äußern wollte, würde von den Männern der Wissenschaft nicht widerlegt, sondern nur ausgelacht oder einfach ignoriert. Und doch sind die Abschriften der Klassiker (sowohl absolut, wie relativ zur Abfassungszeit) viel jüngern Datums, als die Abschriften der Evangelien. —

Der Codex Vaticanus, der das Neue Testament fast vollständig, und der Codex Sinaiticus, der es ganz vollständig enthält, stammen aus dem 4. Jahrhundert; aus dem 5. Jahrhundert sind noch zehn, aus dem 6.—10. Jahrhundert 76 Handschriften und im ganzen an 1000 Handschriften des Neuen Testaments vorhanden. So viele u. so alte kann kein anderes Buch der Welt aufweisen.

Die ältesten Handschriften von den Klassikern Virgil und Terenz stammen aus dem 4.—5. Jahrhundert, von Gaius aus dem 5., von Horaz aus dem 8., von Cäsar und Plato aus dem 9., von Tacitus aus dem 9.—10., von Homer und Herodot aus dem 10. Jahrhundert. —

Und doch fällt es niemand ein, an der Echtheit der Klassiker zu zweifeln. — Während die Handschriften von Aeschylus, Sophokles, Euripides und Thucydides 11—12 Jahrhunderte jünger sind als ihre Verfasser, ist der Codex Vaticanus höchstens 3 Jahrhunderte jünger als die Evangelisten. —

Aus den sehr empfehlenswerten „Schutz und Trutz-Waffen“ von P. Peter Nittes bei Buhon u. Berder in Revelaar.